

Elmshorn meets Argentina

Tangomesse – musikalischer Leckerbissen in der Thomaskirche

Einen musikalischen Leckerbissen wird am 23. Juni 2018 um 18 Uhr die Kantorei der Emmausgemeinde unter der Leitung von Kantor Gints Rācenis zu Gehör bringen. Ein Werk, dem ein eigenes Festival gewidmet wurde und welches in kürzester Zeit unzählige Aufführungen in der ganzen Welt und vor dem Papst erlebte, wird nun auch in Elmshorn erklingen.

Die „Misa a Buenos Aires – Misatango“ des argentinischen Komponisten Martín Palmeri probt die Emmauskantorei seit Anfang Januar mit großem Enthusiasmus.

Tango und Kirche!? Geht das!? Wenn man die Entstehung und Geschichte des Tango Argentino bedenkt?



Christian Gerber mit seinem Bandoneon

Ja, das geht! Die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die verschiedene Kulturen und Kunstrichtungen ineinander fließen ließen, machen es möglich.

Der Tango Argentino ist zugleich Tanz, Musikrichtung und Dichtform (das Tangolied). Er entstand im 19. Jahrhundert in einem Milieu von Einwanderern, landflüchtigen Bauern

und Viehhirten in den großen Städte am Rio de la Plata, Buenos Aires und Montevideo. In den trostlosen Vorstädten der aus allen Nähten platzenden Metropolen wurde er zum Ausdruck existentieller Not und menschlicher Einsamkeit. In Argentinien galt der Tango zunächst als die Musik der zwielichtigen Hafenkneipen.

Als der Tango vor dem Ersten Weltkrieg in Europa in Mode kam, sagte der argentinische Botschafter in Paris, Enrique Larreta: „Der Tango ist in Buenos Aires ausschließlich ein Tanz schlecht beleumdeter Häuser und Tavernen der übelsten Art. Niemals tanzt man ihn in anständigen Salons oder unter feinen Leuten.“

Der Tango als Musikform ist bestimmt durch markante Rhythmen und das Tempo der Musik, die die Einwanderer aus ihren Heimatländern mitbrachten. Die Klangfarbe prägt das Tangoorchester (Orquesta Típica), bestehend aus Klavier, Saiteninstrumenten und Bandoneon.

Seit den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurde der Tango mehr und mehr von professionellen Musikern gespielt und technisch verfeinert. Radio und Schallplatten trugen zu seiner größeren Verbreitung bei.

Die Verbindung der argentinischen Folklore mit dem Jazz und der europäischen Kunstmusik, wie sie Astor Piazzolla (1921 bis 1992) seit den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts schuf, verhalf dem Tango endgültig zum Einzug in die Konzertsäle der Welt.

Martín Palmeri wurde 1965 in Buenos Aires geboren. Seine Kompositionen sind von seinem Landsmann Piazzolla inspiriert. Sein bekanntestes Werk ist die Misa a Buenos Aires – Misatango. Verfasst in lateinischer Sprache, folgt sie dem klassischen Aufbau einer Messe, wie wir sie von Haydn, Mozart oder Bruckner kennen. Die Begleitung, bestehend aus Streichinstrumenten, Klavier und Bandoneon, folgt

jedoch dem Vorbild des Tango. Mit der Verbindung von Tango Nuevo und kirchlicher Liturgie betrat Palmeri, als er 1995/96 diese Messe komponierte, musikalisches Neuland.

Eine ganz besondere Bedeutung kommt in der Tangomusik dem Bandoneon zu. Dieses Instrument stammte ursprünglich aus Deutschland. Es wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts von dem Krefelder Musiklehrer Heinrich Band entwickelt. Während das Bandoneon in Deutschland seine frühere Popularität verloren hat, ist es aus der argentinischen Folklore nicht wegzudenken. Wie genau es nach Argentinien kam, ist nicht überliefert.

Die Kantorei der Emmausgemeinde wird von herausragenden Hamburger Musikern begleitet, die dem besonderen Flair der Musik gerecht werden.

Das Bandoneon wird Christian Gerber spielen. Er ist einer der gefragtesten und vielseitigsten Bandoneonisten Deutschlands. Gerber gastiert regelmäßig in ganz Europa und teilt die Bühne mit zahlreichen Größen des Tangos, z.B. als Teil der Gruppe „Stazo Mayor“ um Grammy-Preisträger Luis Stazo.

Am Klavier wird der argentinische Pianist Fernando Bruguera zu hören sein. Seine jahrelange Erfahrung in der lokalen Tangoszene von Buenos Aires macht den argentinischen Tangopianisten zu einem absoluten Kenner des Genres. Auf vielen internationalen Bühnen war er bereits mit hochkarätigen Tango-Ensembles unterwegs.

Übrigens – die erste CD-Einspielung wurde in Lettland, dem Geburtsland unseres Kantors, aufgenommen.

Karten für das Konzert kann man ab April im Büro der Thomaskirche zu den üblichen Öffnungszeiten erwerben. Oder reservieren Sie per E-Mail an kirchenmusik@emmausgemeinde-elmshorn.de unter Angabe Ihres Namens und Anzahl der gewünschten Karten.

Gints Rācenis